

Hilfsmittel

Veranstaltung mit Anne Lyncker Bremer Hausärztetag 2009-11-19

Duschen in der Badewanne

Badebrett: Voraussetzung: sicherer Sitz

Badewannendrehstuhl: Sitzstabilität nicht notwendig (mit Armen), aber tiefer Transfer

Badewannenlifter: - für schwer betroffene Patienten, da tiefer Transfer möglich und Rückenlehne vorhanden, Badefunktion wird oft nicht benötigt (Hubfunktion kann bei bestimmten Pat zu Angstreaktion führen und braucht mehr als 90° Flexion in den Hüftgelenken)

⇒ Helfen im Sitzen über den Rand zu kommen und ermöglichen das Duschen im Sitzen

Duschen

Duschhocker/-stuhl: sicherer freier Sitz notwendig/ mit-ohne Rückenlehne, mit/ohne Hygieneausschnitt

Toilettengang

Toilettensitzerhöhung: 6 - 12 cm möglich, mit/ohne Armlehnen, mit Deckel (immer aufs Rp, wird sonst ohne geliefert)

⇒ Ermöglichen oder erleichtern das Aufstehen und Hinsetzen

Toilettenstuhl (fahrbar oder feststehend) ggf kombiniert mit Dusch/Toilettensitz: hilfreich bei zu engen Türen in der Wohnung, hat kleine Räder, dadurch geringere Breite, WC normal benutzbar, da der Stuhl darüber gefahren wird

Toilettensitzring: mit Armlehne. Als einfache Halteunterstützung, ohne Sitzerhöhung

Alternative: Wandhalter für die Arme zum Aufrichten – das Sanitätshaus muss die anbohren.

Mögliche Diagnosen für das Rp: Sturzneigung, unsicherer Gang, Schwindel

Treppen:

Möglichkeit eines nicht eingebauten Treppenlifters (wird von Kasse übernommen); ruhiger Sitz notwendig, rüstige Hilfsperson, für verschiedene Treppen geeignet (z.B. Skala mobil/Alba). Den Lifter gibt es für einen vorhandenen Rollstuhl ggfs mit Adapter oder mit eingebautem Stuhl

Helfende Hand:

Als Greifunterstützung, insbes bei unsicherem Sitz, auch/gerade bei Rollstuhlfahrern und bei Personen, die sich nicht bücken können / sollen

Strumpfanzieher:

Bei eingeschränkter Hüftbeugung (z.B post TEP). Nicht für Antithrombosestrümpfe geeignet.

Rollator:

Spezifizierung fürs Rp: Bügelbremsen (einfacher zu bedienen. Im Vgl zum R. sind Deltaräder weniger stabil), Luft vs Vollgummireifen (abhg vom Einsatzort)

Rollstuhl:

- Schieberollstuhl vs Selbstfahrer – bei Selbstfahrern unterschiedlich, ob mit Armantrieb (ggfs Speichenschutz!) oder als Trippelrollstuhl.
- Bewegung durch Arme oder Füße (Trippelrollstuhl)
- Für Innen oder Außenbereich (Vollgummi oder Luft)
- Zusatzteile (Speichenschutz- insbes notwendig bei paretischer Seite um Verletzungen vorzubeugen), Sitzkissen – immer mit aufs Rp)

Einweisung durch Sanitätshaus einfordern (optimale Sitz und Größenbestimmung

Zwischen Gesäß und Seite muss eine Handbreite passen. Sitzhöhe ~ Unterschenkellänge (cave! Höhe des Sitzkissens berücksichtigen!). Wer nicht sitzstabil ist, darf kein weiches Sitzkissen bekommen.

Sitztiefe: beim Trippelstuhl 4 QF zur Kniekehle frei lassen.

Bei „Festsitzern“ reichen 2 QF– die Sitzfläche soll zur Minderung des Dekubitus-Risikos möglichst groß sein.

Handstock: Unterstützung für den Gleichgewichtserhalt

Unterarmgehstützen: für Entlastung bzw. bei Teilbelastung der unteren Extremität gedacht